

Praktikumsbericht

(Auslandspraktika)

Angaben zum Praktikum der/des Studierenden

Studienfach: (Bachelor/Master/Staatsex.):	Studienabschnitt
Kommunikationswissenschaft	Bachelor
Praktikumszeitraum:	Praktikumsort:
27. Juni 2022 bis 02. September 2022	London, Vereinigtes Königreich
Praktikumstitel	
Praktikum bei Bloomberg LP in London als Analytics and Sales Summer Intern	

Erfahrungsbericht.

29.09.2022

Auslandspraktikum bei Bloomberg LP

London, Großbritannien, 27.06.2022 – 02.09.2022

Vom 27. Juni bis zum 02. September 2022 habe ich mein Auslandspraktikum in der Sales & Analytics Abteilung bei dem international führenden Finanzdienstleister Bloomberg LP abgehalten.

Praktikumssuche und Bewerbung

Im Oktober 2021 habe ich mich auf der Website von Bloomberg LP in London mit meinem Lebenslauf und einem kurzen Essay beworben. Die Empfehlung hatte ich von einer Freundin von Goldman Sachs erhalten, welche ich während meines vorherigen Praktikums in New York City kennengelernt hatte. Sie meinte damals zu mir, ich sei perfekt für diesen Job, der eine Mischung von Finanzen, Medien, Kommunikation und Technologie – quasi genau meinen Bachelorfächern Kommunikationswissenschaft und Wirtschaftswissenschaften entsprechend – darstelle. Es folgte ein sechsstufiger Interviewprozess online, der sich bis April 2022 erstreckte,

wo ich mein finales Praktikumsangebot vorliegen hatte. Zuerst musste ich an einem psychologischen “Plum” Test teilnehmen, der meine Charaktereigenschaften und Verhaltensweisen ermittelt hat – für Sales-Berufe sind ja bekanntlich eine gewisse Extraversion, Offenheit und ein kommunikatives Wesen von Vorteil. Es folgten mehrere Interviewrunden, schriftlich, über ein Onlineportal und am Telefon. Zuletzt habe ich mit anderen Bewerber*innen an einem Assessment Center teilgenommen und ein Zoom-Gespräch mit zwei Sales Managern gehabt. Mir wurden viele, herausfordernde Fragen gestellt: Wie stellst du dir die Finanzindustrie in 20 Jahren vor? Außerdem musste ich den Interviewern die Aktie eines Unternehmens verkaufen, welches auf dem Papier eigentlich rote Zahlen schrieb. Kurz nach dieser letzten Runde bekam ich einen Anruf von Bloomberg mit einem Praktikumsangebot, welches ich nach einer Woche Überlegungszeit freudig annahm.

Vorbereitung und Anreise

Bei der Vorbereitung meines Auslandspraktikums war es eine riesige Erleichterung für mich, dass Bloomberg LP auch post-Brexit auf internationale Praktikant*innen ausgelegt und somit sehr behilflich bei der Organisation von Visum, Auslandskrankenversicherung und Arbeitserlaubnis war. Ich wurde von der freundlichen Mitarbeiterin eines Drittunternehmens durch den ganzen – zugegebenermaßen sehr komplizierten – Visumsprozess angeleitet. Bloomberg hat sowohl das Arbeitsvisum, als auch meine Auslandskrankenversicherung finanziert. Etwas nervenaufreibend war bloß der Backgroundcheck, den Bloomberg bei mir durchgeführt hat: ich brauchte ein erweitertes Führungszeugnis, was stark im Voraus beim Amt in München beantragt werden musste, alle meine vorigen Arbeitgeber wurden angerufen und über mich ausgefragt, sogar meine ehemalige Tanzschule hat Bloomberg um die Bestätigung meiner Angaben gebeten. Ansonsten musste ich vor meiner Anreise nicht viel beachten. Bloomberg hat mir sehr gute Direktflüge von und nach London gebucht, mein deutscher Handyvertrag war auch in London regulär gültig und es galten keine bestimmten COVID Richtlinien. Einen Sprachkurs habe ich nicht besucht, da mein Englisch schon vor dem Praktikum auf C2-Niveau eingestuft war. Eines bloß: da in England mit Pfund gezahlt wird, habe ich mich für das Einrichten einer neuen Kreditkarte mit besseren Auslandskonditionen entschieden. Über die Revolut-App konnte ich gebührenfrei mit dem Handy in Pfund zahlen, sowie mein Gehalt empfangen und zu einem sehr guten Kurs in Euro umtauschen. Da fällt mir ein: nicht die passenden Steckdosenadapter vergessen, in London wird das Laden des Smartphones sonst eher schwer.

Praktikum bei Bloomberg LP

Bloomberg LP

Bloomberg Limited Partnership ist ein international führendes Dienstleistungsunternehmen für Finanzdaten, Finanzinformationstechnologie und Wirtschaftsnachrichten, welches 1981 von Michael Bloomberg in New York City gegründet wurde. Besonders bekannt ist das Unternehmen für das sogenannte Bloomberg Terminal, ein Datenmonitor, der essenziell für das Handeln, Kommunizieren und Analysieren der Investment Banken und anderer Player der Finanzindustrie ist. Über 350.000 Nutzende haben Bloombergs Finanzprodukte, zusammengefasst unter dem Begriff Professional Services, mittlerweile weltweit zu verzeichnen. Neben Bloomberg Professional Services ist Bloomberg auch in der Mediensparte bekannt: Bloomberg News, Radio, Television, Businessweek, mehrere Social Media Kanäle. Obwohl ich nicht in dieser Abteilung aktiv war, habe ich in meinem Praktikum viel von den verschiedenen Tätigkeiten bei Bloomberg mitbekommen können. Das liegt besonders an dem Londoner Office, welches 2010 von Lord Norman Foster design wurde und heute über 4000 Angestellten die Arbeit in dem weltweit nachhaltigsten Bürogebäude ermöglicht. Es gibt eine Terrasse mit direktem Blick auf die St. Paul's Cathedral und einen Pantry, der als Herzstück des Offices alle zu kostenlosen Snacks, Kaffee und Mahlzeiten zusammenbringt. Auch das News- und TV Studio ist für alle sichtbar und mit der Vielzahl an Kameras und Bildschirmen sehr beeindruckend. Mein Arbeitsplatz war im sechsten Stock, am Fenster, voll mit zwei Bildschirmen, Headset und Bloomberg Tastatur ausgestattet. Wie alle Tische war er Teil einer wabenförmigen Anordnung, die Kollaboration und spontane Teammeetings erleichtert.

Meine Aufgaben und Arbeitsalltag als Praktikantin

Eine Woche bei mir im Praktikum sah wie folgt aus: Montag und Dienstag waren Sales Tage, Mittwoch und Donnerstag Analytics und Freitags standen Calling Competitions an - immer von 7:30h morgens bis 18:30h abends, inklusive einer Stunde Mittagspause. An Sales Tagen habe ich in einem Team mit drei weiteren Praktikant*innen an vier, praktikumsübergreifenden Projekten gearbeitet: Innovation, Account Strategy, Portfolio und Webinar. Wir erarbeiteten gemeinsam Strategien, um interne Arbeitsabläufe, externe Kundenstrategien, Portfoliodemos und Kund*innenkommunikation innovativ sinnvoller zu gestalten. Zudem habe ich Account Manager zu Treffen mit Bloomberg Kund*innen innerhalb Londons begleitet, wo neue Nutzer*innen eingelernt, oder Verkaufsgespräche geführt werden. In meinem Fall waren diese

Firmen Tier 1 Asset Manager wie Morgan Stanley, Credit Suisse, UBS oder T Rowe, was daran lag, dass ich dem Enterprise Relationship Management – kurz ERM – Buyside Team zugeordnet war. Dazu kamen kleinere Tätigkeiten wie das Anrufen neuer Terminal Logins, das Erfassen der Strukturen von Nachhaltigkeitsteams in Grossbanken und interne Teammeetings. An Analytics Tagen habe ich viel Zeit in einem Klassenraum mit den anderen 45 Praktikant*innen meines Departments verbracht. Wir lernten die Bloomberg Produkte kennen, sowie verschiedene Anlageklassen und generelle Finanzgrundlagen. In den ersten beiden Wochen wurde unser Fortschritt mithilfe von sechs Klausuren geprüft, welche ich glücklicherweise alle sehr gut bestanden habe. In wöchentlichen News Quizzes wurde zudem getestet, wie schnell wir Nachrichten auf dem Terminal finden, analysieren und verstehen können. Hinzu kamen sogenannte „Phantom Chats“, in denen uns Vollzeitmitarbeitende von Bloomberg Fragen bezüglich des Terminals stellen und dabei so tun konnten, als seien sie echte Kund*innen mit IT-Problemen. Zuletzt führten wir an Analytics Tagen noch sogenannte „Product Deployment“ Anrufe durch: in einem online Arbeitscenter wurden uns passende Kund*innen angezeigt, denen wir im Zuge einer bestimmten Kampagne eine Funktion oder eine Bloomberg Lösung pitchten sollten. Beispielhaft für eben solche Kampagnen wart etwa das Vorstellen der mobilen App für Bloomberg Nutzer*innen, wodurch diese immer topaktuell mit den Finanzmärkten in Verbindung bleiben können. Auch ESG Funktionen für Umwelt- und Nachhaltigkeitsdaten und das Bloomberg PORT System für Portfoliomanagement haben wir den Klient*innen vorgestellt. Die Calling Competitions am Freitag waren diesem Vorgang recht ähnlich: morgens bekamen wir eine kurze Einführung in ein bestimmtes Produkt, welches wir an dem Tag vertreten sollten. Im Anschluss daran haben wir, acht Stunden am Stück, pausenlos Kund*innen angerufen und bekamen für verschiedene Erfolge in Bezug auf das

Interesse oder das Akquirieren neuer Kund*innen mehr oder weniger Punkte pro Anruf. Am Ende des Tages hatte dann immer eines der Sales Teams gewonnen und erhielt einen kleinen Preis – Mittagessen mit dem Chef, Regenschirme, einen freien Tag. Generell hat man bei Bloomberg häufig und strukturiert konstruktives Feedback bekommen, so dass man immer wusste wo man steht: es gab Evaluationen mit den Managern, wöchentliche Newsletter mit Bewertungen und Endgespräche, bei welchen mir auch ein Angebot für den Festeinstieg nach dem Bachelor gemacht wurde.

Während des gesamten Praktikums hatte ich darüber hinaus die Chance, mich mit vielen Angestellten und anderen Praktikant*innen auszutauschen und wichtige Kontakte zu knüpfen. Durch das interne Kalender- und Chatsystem des Terminals war es sehr einfach, kurze Treffen

und Kaffeepausen im berühmt berüchtigten Bloomberg Pantry zu organisieren und jeden einfach zu kontaktieren, ganz unabhängig von deren Teamzugehörigkeit oder Rang im Unternehmen. Generell sind die Hierarchien bei Bloomberg sehr flach: es gibt keine einzige Person im gesamten Unternehmen, die ihr eigenes Büro hat, oder die man nicht problemlos erreichen könnte und darf. Eine inklusive und kollaborative Kultur ist bei Bloomberg insgesamt unglaublich wichtig. Jede Woche gab es „Lunch & Learn“ Gespräche mit den verschiedenen Initiativen bei Bloomberg: LGBTQ+, Women in Tech, Pan-Asian Community, Military and Veterans, Black Community, Working Families... Zudem durften wir während des Sommers mehrmals Freiwilligenarbeit im Namen von Bloomberg Philanthropies leisten, beispielsweise bei der Rosenpflege im Royal Botanical Garden. Auch solche sozialen Projekte haben die Teams zusammengeschweißt und es war schön zu wissen, dass man bei seiner Arbeit auch etwas Gutes tut (und währenddessen sogar noch voll bezahlt wird).

Das Leben und der Alltag in London

Metropole London

Der Praktikumszeitraum war tatsächlich das erste Mal, dass ich in London zu Gast war. Die Stadt ist toll und ich kann mir durchaus vorstellen, dort einmal für einen längeren Zeitraum zu leben. Unter der Woche herrscht ein reges Treiben, alle sind beschäftigt und die Energie zieht einen mit. Am Wochenende jedoch entspannt sich die komplette Stadt und man kann über Märkte in Greenwich stöbern, Cafés in Notting Hill entdecken und im Hyde Park einnicken.

Einige meiner Highlights waren das Outdoor Solomun DJ-Festival, eine Vorstellung im National Theatre, das Tate Modern und das Tate Britain, die Nationalgalerie, ein Schachfestival am Trafalgar Square, die public viewings von Wimbledon und der Frauen-WM, ein Daytrip zum Strand nach Whitechapel, ein Daytrip zur Universität nach Cambridge, Korean HotPot, das UberBoat auf der Themse, die Fahrradtour durch den Hyde Park, das Red Bull Seifenkistenrennen und und und. Obwohl ich knapp drei Monate in London verbracht habe, bleibt das Gefühl bestehen, bloß einen Bruchteil der Stadt erkundet zu haben. Das schreit nach einem Wiedersehen!

Unterkunft, Kosten und Finanzierung

London ist zwar wunderschön, aber auch unglaublich teuer. Ich habe mir für den Großteil der Zeit eine Wohnung mit drei weiteren Praktikant*innen aus meinem Investment Club in

München geteilt, die in Banken gearbeitet haben. Wir haben von Deutschland aus Wohnungen über Zoom besichtigt, die wir in diversen Onlineportalen gefunden hatten. Letztendlich ging alles sehr schnell und wir haben für umgerechnet circa 1400€ pro Person pro Monat eine kleine 4-Zimmer-Wohnung mit sehr guter Lage an der Gloucester Road Station in South Kensington gefunden, welche zwar sehr laut und etwas heruntergekommen, aber wenigstens gut erreichbar war. In meinen letzten zwei Wochen in London bin ich durch Couchsurfing bei Bloomberg Praktikant*innen über die Runden gekommen. Der Weg zum Bloomberg Office in der Queen Victoria Street in City of London war einfach: mit der Central oder District U-Bahn Linie war man in wenigen Minuten vor Ort. Leider sind auch die Tube Tickets in London sehr teuer: bis zu acht Pfund habe ich täglich für den Transport bezahlt. Wenigstens war unsere Wohnung in fußläufiger Nähe zu einem sehr großen Sainsbury's Supermarkt, welcher gut ausgestattet und vergleichsweise günstig war. Generell habe ich aber ansonsten nicht viele Ausgaben gehabt, da ich bei Bloomberg, wie bei vielen Techunternehmen üblich, kostenloses Frühstück und Mittagessen, sowie Snacks und Getränke bekommen habe. Auch hat meine Bloomberg Badge es mir ermöglicht, kostenfrei in die meisten Museen und kulturellen Attraktionen in London zu gehen und bis zu 10% Rabatt in vielen Restaurants zu bekommen. Zudem sind Praktika in England weitaus besser bezahlt als in Deutschland. Zusammen mit der Unterstützung von Erasmus+ konnte ich mir das teure Leben in London also insgesamt gut leisten.

Soziale Kontakte und Freizeit

Was mich während meines Auslandssemesters am meisten positiv überrascht hat, waren die sozialen Kontakte, die ich in London knüpfen konnte. Durch die Struktur des Praktikums waren alle Praktikant*innen wie in einer Schulklasse ständig in gemeinsamen Trainings, zusätzliche Office Events wie Tischtennis, Minigolf und diverse Lunches und Drinks haben die neuen Freundschaften bestärkt. Die Praktikant*innen in London kommen oft aus aller Welt – besonders aus den Ländern Europas, Asiens und Afrikas waren viele Interns vertreten, so dass man unglaublich vielen Kulturen und interessanten Geschichten auf einmal begegnet ist. Ich persönlich habe schnell eine kleine Gruppe an super coolem Leuten gefunden, in welcher wir dann wöchentliche Kochabende und Tennisspiele veranstaltet haben. Tatsächlich sind mich direkt im Monat nach Beendigung meines Praktikums drei von Ihnen in München besuchen gekommen und meine Flüge für einen Besuch in London im Winter sind bereits gebucht.

Außerhalb der Arbeit war es sonst auch sehr einfach, Studierende auf Parties und in Tanzbars in Soho kennenzulernen – in London muss niemand alleine feiern.

Integration in mein Studium

Ein kleiner Nachteil eines Sommerpraktikums in London sind leider die Semesterzeiten in Deutschland, welche mit den klassischen Praktikumszeiträumen in England kollidieren. Da Praktika in London eben meist sehr strukturiert von Ende Juni bis Anfang September laufen, ist es unmöglich, parallel in Deutschland das Sommersemester zu absolvieren und Klausuren mitzuschreiben. Das muss einem vor der Reise bewusst sein, damit man das Nachholen von ECTS-Punkten in früheren oder späteren Semestern einplanen kann. Ansonsten hat das Praktikum bei Bloomberg sehr gut zu meinem Studiengang gepasst, da ich Elemente der Kommunikationswissenschaft und Grundwissen aus den Wirtschaftswissenschaften gut nutzen und in den Trainings bei Bloomberg erweitern konnte. Ob das Praktikum in meinem Hauptfach als Pflichtpraktikum angerechnet wird steht noch offen, doch vermutlich sollte dem nichts in Wege stehen.

Fazit

Ich beneide jeden und jede, die noch vor ihrem Praktikum in London steht und hoffe, dass euch mein Bericht dabei helfen kann, einige Fehler die ich gemacht habe zu vermeiden und das Beste aus eurer Zeit in London herauszuholen. All denen, die sich noch unschlüssig sind, kann ich nur raten: macht es. Auch wenn das Leben in London teuer und die meisten Bewerbungsgespräche mit einem sehr hohem Aufwand verbunden sind, ist so ein Auslandspraktikum wirklich eine einmalige Erfahrung, aus der man ewig lernen und schöne Erinnerungen schöpfen wird. An dieser Stelle auch noch einmal einen Herzlichen Dank an Erasmus+ für die großzügige Finanzierungshilfe bei meiner Reise! Der aufwendige Prozess hat sich wirklich gelohnt und ich kann nur allen empfehlen, sich ebenfalls für ein Erasmusstipendium an der LMU zu bewerben!